



## Der Schulweg – Das Recht auf Bildung beginnt an der Haustüre

Der Schulweg ist ein wichtiges Stück Lebensweg und für die Persönlichkeitsentwicklung von grosser Bedeutung. Kinder lernen auf dem Schulweg ihre Umwelt kennen, sie spielen, knüpfen Kontakte und tragen soziale Konflikte ohne die Beteiligung Erwachsener aus.

*Text: Dominique Ulrich, Schulpfleger*

Hagebutte-Früchte pflücken und die Samen seinem «Lieblingsmädchen/-knaben» unter dem T-Shirt auf dem Rücken zerreiben, Tiere beobachten und dabei die Zeit vergessen, sich necken oder streiten, das neue Skateboard präsentieren, Schneebälle in offene Fenster werfen und davon springen, Panini-Bilder tauschen oder einfach mit dem besten Freund schweigend in die Schule schlendern, sich wünschend, dass die Französisch-Prüfung bereits vorbei ist – Geschichten, die nur der Schulweg schreibt...

Dies die spannende Seite vom Schulweg. Zu beachten gibt es auch die andere, die Seite mit gewissen Gefahren. Zum Beispiel das Überqueren einer starkfrequentierten Strasse, ein fehlendes Trottoir, schlechte Sichtverhältnisse oder komplexe Verkehrssituationen.

Gefahren dieser Art halten sich in Oberrieden zum Glück in Grenzen

und falls sie vorkommen, werden Massnahmen getroffen, um diese Situationen so sicher wie möglich zu gestalten. Zudem werden die Kinder von Eltern, Schule und Polizei zum richtigen Verhalten angewiesen und entsprechend geschult.

Im Frühjahr 2017 wird sich mit dem Start der Bauarbeiten im Schulhaus Pünt die Schulwegsituation etwas erschweren. Diese Baustelle und vor allem auch die Baustellenzufahrt verlangen besondere Beachtung und Vorsicht. Die Zufahrt zur Baustelle wird oberhalb von Turn- und Lehrschwimmballe über den Strassenabschnitt «Schulweg» führen. Für Fussgänger wird dieses Teilstück gänzlich gesperrt. Zudem schliesst ein Bauzaun alle Gefahrenzonen ab und gewährleistet den Schülern ein sicheres Erreichen des Schulhauses.

Um die Schüler für die besonderen Baustellen-Gefahren zu sensibilisieren, erfolgt nach den Sportferien eine Baustellenbesichtigung für alle Klassen. Die Eltern werden bereits vor den Sportferien mittels Brief über die Situation informiert. Es wird alles daran gesetzt, dass die Schüler auch während dieser Bauphase den Schulweg geniessen können. Die Sicherheit hat dabei oberste Priorität. Die einzige bestehende «Gefahr» ist, dass die Baustelle als interessante Sehenswürdigkeit



die Schüler die Zeit vergessen lässt und es viel spannender sein wird, die Bauarbeiten zu beobachten, als pünktlich im Schulzimmer zu sein. In diesem Sinne wünsche ich allen Schülern weiterhin einen erlebnisreichen und sicheren Schulweg zu Fuss! ★

### Der zumutbare Schulweg

Massgebend für die Beurteilung eines zumutbaren Schulweges sind die Person des Schülers, sowie die Art und Gefährlichkeit des Schulweges.

#### Person

Im Durchschnitt realisieren Kinder erst ab 6 Jahren, was eine Gefahr ist. Ab 8 Jahren entwickelt sich das Bewusstsein, dass ein bestimmtes Verhalten zu einer Gefahr führen kann. Mit 9-10 Jahren bildet sich das Verständnis für vorbeugende Massnahmen aus.

#### Art des Schulweges

Die Länge, der Höhenunterschied und die Beschaffenheit sind wichtig, um die Art des Schulweges zu beurteilen. Wege bis 1.5 Kilometer oder 30 Minuten, die viermal pro Tag zurückzulegen sind, gelten in der Regel als zumutbar.

#### Gefährlichkeit des Schulweges

Für die Gefährlichkeit des Schulweges stehen die Verkehrsgefahren im Vordergrund.

#### Aufgabe der Schulbehörden und der Eltern

Die Gemeinden haben die Pflicht, die Zumutbarkeit der Schulwege zu gewährleisten. Eine langfristige Erhöhung der Verkehrssicherheit zu allen Tageszeiten ist das Ziel. Gilt der Schulweg als zumutbar, liegt der Verantwortungsbereich bei den Eltern.

*Quelle: VCS, schulweg.ch*